

Verein sucht Unterstützer

Inflationsfolgen erschweren die Arbeit von „Let me be a child“ / Aufruf zu Spenden und Patenschaften für die Betreuung von Straßenkindern

Von Wilhelm van de Loo

LANGBALLIG Auf 15 Jahre erfolgreiche Betreuung und Förderung von ehemals verwaisteten Straßenkindern in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba kann der Verein „Let me be a child“ zurückblicken. Bei der Mitgliederversammlung im Feuerwehrgerätehaus in Langballig erinnerte die Vorsitzende Etagegne Girma-Bierig, die

selbst aus dem zentralafrikanischen Land stammt, an diese Zeit. Dabei ging sie auch auf die Anfänge 2004 mit 15 Kindern in ihrem Privathaus ein.

Da sich dieses schnell als zu klein erwies, erfolgte 2007 der Umzug in ein größeres und renoviertes Gebäude für 44 Kinder. Im vergangenen Jahr wurde ein mehrstöckiger und gut ausgestatteter Neubau bezogen. Bereits 2011 war im ländlichen Doyogena eben-

falls ein Haus für 55 Kinder eingeweiht worden. Mittlerweile hätten, so die Vorsitzende, sechs ehemalige Zöglinge einen Universitäts- oder College-Abschluss erreicht. 20 weitere befänden sich in der Ausbildung oder bereits im Beruf.

Zu Beginn der Versammlung hatten die Teilnehmer an die kürzlich und unerwartet verstorbene langjährige Kassenwartin Brigitte Ingermann erinnert. An ihrer Stelle trug John Lorenzen, als ehemaliger Kassenprüfer mit der Materie vertraut, den Kassenbericht für 2018 vor. Bei Einnahmen von 114.500 Euro und Ausgaben von 122.600 Euro ergab sich ein Defizit, das aus vorhandenen Rücklagen ausgeglichen wurde.

Die Vorsitzende wies darauf



Die Vorsitzende von „Let me be a child“, Etagegne Girma-Bierig, mit dem neuen Kassenwart Martin Mirschel. FOTO: VAN DE LOO

hin, dass die erfolgten Bauvorhaben von Großspendern finanziert wurden. „Die laufenden Ausgaben aber muss der Verein tragen.“ Aufgrund der galoppierenden Inflation in Äthiopien erwiesen sich die ständig steigenden Löhne als großes Problem. Wie Loren-

zen hob sie die Notwendigkeit hervor, neue Wege zum Steigern der Einnahmen zu beschreiten.

Für eine eigens dafür ins Leben gerufene Finanzgruppe rief Karin Toben dazu auf, zweckgebundene Spenden und Patenschaften einzuwerben. Als Sprecher der Wassergruppe erläuterte Ralf Thomsen Maßnahmen, die in Äthiopien unbeständige Wasserversorgung sicherzustellen. „Dazu wird in Doyogena ein 11.500 Liter fassender Speicher gebaut.“ Das Amt des Kassenwartes übernahm Martin Mirschel aus Langballig.

Wer für den gemeinnützigen Verein „Let me be a child“ spenden möchte, findet nähere Informationen auf www.direkte-kinderhilfe.de.